



Ausgezeichnet...

A. Hirsch erhält Goldschmidt-Preis

Die Real Sociedad Española de Química (Königlich-spanische Chemische Gesellschaft) verleiht jährlich den internationalen Premio Elhuyar-Goldschmidt für besondere Verdienste um die Chemie. Der Preis für das Jahr 2006 ging an Andreas Hirsch (Universität Erlangen-Nürnberg). Seine Forschung konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Methoden zur Synthese exohedraler



A. Hirsch

Fullerenderivate und die Anwendung solcher Verbindungen als Template und Bausteine für supramolekulare Architekturen und Nanomaterialien. Darüber hinaus arbeitet er über Dendrimere, Calixaren-Konjugate, Alkine, synthetische Lipide, Amphiphile und Modellverbindungen für die photoinduzierte Ladungstrennung. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über σ -Donor- und π -Acceptor-Stapelwechselwirkungen in einer *trans*-2-verbrückten C_{60} -Cobalt(II)-tetraphenylporphyrin-Diade.^[1]

Hirsch studierte Chemie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, wo er 1990 unter der Anleitung von M. Hanack promovierte. Anschließend arbeitete er als Postdoc in der Gruppe von F. Wudl an der University of California in Santa Barbara (USA). 1991 kehrte er zurück nach Tübingen und habilitierte sich dort 1994 für Organische Chemie, woraufhin er Professor an der Universität Karlsruhe wurde. 1995 wurde er an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg berufen. Er ist

Mitglied der Redaktionsbeiräte des *European Journal of Organic Chemistry* und von *Advanced Materials*.

C. Bolm hält Grignard-Wittig-Vorlesung

Die französische chemische Gesellschaft Société Française de Chimie und die Gesellschaft Deutscher Chemiker zeichnen Carsten Bolm (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, RWTH) mit der Victor-Grignard-Georg-Wittig-Vorlesung aus. Er wird daher im Januar 2007 Vorträge über asymmetrische Katalyse in Paris, Gif-sur-Yvette und im Februar in Strasbourg halten. Bolms Gruppe beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Design und der Synthese und Anwendung neuer Katalysatoren für selektive Umwandlungen in der organischen Synthese. Besonderes Interesse gilt Oxidationen und C-C-Verknüpfungen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über lösungsmittelfreie asymmetrische Organokatalyse in einer Kugelmühle^[2a] und in *Advanced Synthesis & Catalysis*, deren Beirat er angehört, über die Synthese pseudogeminaler, pseudoortho- und ortho-Hydroxy-oxazolinyl[2.2]paracyclophane als Liganden für die asymmetrische Katalyse.^[2b]



C. Bolm

Bolm studierte Chemie an der Technischen Universität Braunschweig und der University of Wisconsin, Madison. Er promovierte 1987 unter der Anleitung von M. T. Reetz an der Philipps-Universität Marburg über chirale Katalysatoren zur enantioselektiven C-C-Verknüpfung. Danach arbeitete er in der Gruppe von K. B. Sharpless (Nobelpreis für Chemie 2001) am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge (USA). 1988 schloss er sich der Gruppe von B. Giese an der Technischen Universität Darmstadt an und zog mit ihr an die Universität Basel, wo er sich 1993 über enantioselektive Katalyse mit chiralen Ligand-Metall-Komplexen habilitierte. 1993 wurde er Professor in Marburg; 2006 wurde er an die RWTH Aachen berufen.

Hirschmann Award für S. H. Gellman

Die American Chemical Society zeichnet Samuel H. Gellman (University of Wisconsin, Madison, USA) mit dem von den Merck Research Laboratories gestifteten Ralph F. Hirschmann Award in Peptide Chemistry aus. Seine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen, die die Faltung natürlicher und nichtnatürlicher Peptide bestimmen. Besonderes Interesse gilt dabei β -Peptiden und kleinen cyclischen Peptiden. Zuletzt berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die beiden helicalen Konformationen eines Foldamer-Rückgrates und „gespaltene Persönlichkeiten“ in α/β -Peptiden^[3a] sowie über die Synthese neuer Nucleo- β -amino-säuren und mit Nucleobasen substituierte β -Peptide^[3b] im *European Journal of Organic Chemistry*, dessen Beirat er angehört.

Gellman studierte an der Harvard University in Cambridge (MA, USA) und promovierte 1986 an der Columbia University in New York unter der Anleitung von R. Breslow. Als Postdoc arbeitete er in der Gruppe von P. Dervan am California Institute of Technology (Pasadena, USA). 1987 wurde er Assistenzprofessor an der University of Wisconsin, 1993 wurde er Associate Professor, 1995 Professor.



S. H. Gellman

- [1] J. Dannhäuser, W. Donaubauer, F. Hampel, M. Reiher, B. Le Guennic, B. Corzilius, K.-P. Dinse, A. Hirsch, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 3446; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 3368.
- [2] a) B. Rodríguez, T. Rantanen, C. Bolm, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 7078; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 6924; b) C. Bolm, D. K. Whelligan, *Adv. Synth. Catal.* **2006**, *348*, 2093.
- [3] a) A. Hayen, M. A. Schmitt, F. N. Ngassa, K. A. Thomasson, S. H. Gellman, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 511; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 505; b) A. M. Brückner, M. García, A. Marsh, S. H. Gellman, U. Diederichsen, *Eur. J. Org. Chem.* **2003**, 3555.

DOI: 10.1002/ange.200604668